

Erfahrungsbericht Austauschprogramm

The Chinese University of Hong Kong

WS 24/25

Vorwort

Im Wintersemester 2024/25 habe ich ein Austauschsemester an der Chinese University of Hong Kong (CUHK) absolviert. Ich bin Doktorandin im Fach Informatik an der Universität Heidelberg und wollte diese Gelegenheit nutzen, um eine Auszeit vom Forschungsalltag zu nehmen, neue Erfahrungen in einem anderen Land und an einer neuen Universität zu sammeln sowie eine mir bisher unbekannte Kultur kennenzulernen.

Ich möchte gleich hinzufügen, dass ich es als sehr ungewöhnlich empfunden habe, als Doktorandin ein Austauschsemester zu machen und es vermutlich sinnvoller ist dies früher im Studium zu tun, wie ja auch meist üblich. Nichtsdestotrotz ist ein Austauschsemester in der Regel eine bereichernde Erfahrung, und egal in welcher Phase ihr euch befindet – wenn ihr die Möglichkeit in Erwägung zieht, kann ich es nur empfehlen.

Vorbereitungen

Bewerbungsverfahren Uni Heidelberg

Zunächst muss man sich an der Universität Heidelberg bewerben und zugelassen werden. Die Frist für das Wintersemester, welches in Hong Kong Anfang September beginnt, ist Mitte November des Vorjahres. Ich muss gestehen, dass ich mich ziemlich kurzfristig entschieden habe, mich zu bewerben – etwa zwei Wochen im Voraus. Ich hatte das Glück, die Gutachten meiner Professoren (mit denen ich für meine Doktorarbeit eng zusammenarbeite) schnell zu erhalten. Wenn man zusätzlich einen Englischtest ablegen muss, sollte hierfür natürlich noch extra viel Zeit eingeplant werden, dieser wird jedoch letztendlich erst für die Bewerbung an der CUHK benötigt.

Nach der erfolgreichen Bewerbung folgt ein Bewerbungsgespräch. Für Hong Kong ist es besonders vorteilhaft und wichtig, sich im Vorfeld mit der Geschichte und politischen Lage des Landes auseinanderzusetzen (Stichworte: britische Kolonie, Übergabe an China, Proteste und Umbrella Movement). In dem Gespräch wurde ich vor allem zu meinem Forschungs-Schwerpunkt sowie meinen Intentionen und akademischen Zielen an der Universität befragt (das lag vielleicht aber auch daran dass ich Doktorandin bin).

Ich war sehr froh, dass meine betreuenden Professoren mich bei der Entscheidung für das Austauschsemester unterstützt haben, auch wenn es nicht direkt für meine

Forschung/Doktorarbeit relevant ist. Ich denke, dass jede Situation individuell ist. Für mich, da ich mich zu diesem Zeitpunkt beruflich etwas 'festgefahren' gefühlt habe, bot das Austauschsemester eine gute Möglichkeit für eine neue Perspektive. Letztendlich hat es dann ganz unerwartet geklappt, und ich erhielt die Nominierung von der Universität Heidelberg Anfang Januar.

Bewerbungsverfahren und Einschreibung CUHK

Die Bewerbung an der CUHK erfolgt online bis zum 1. April. Hierzu benötigt man ein unterschriebenes Dokument vom International Relations Division Office der Universität Heidelberg, sowie die aktuellen Transkripte (Bachelor/Master), eine Kopie des Reisepasses und einen Englisch Nachweis (wenn das Studium auf Englisch ist reicht eigentlich eine Bescheinigung darüber von der Universität). Außerdem muss man bereits eine Vorauswahl der Kurse treffen, die jedoch nicht verpflichtend ist, sondern lediglich als Information für die CUHK dient.

Die Einschreibung an der CUHK erfolgt dann bis zum 24. Juni. Hier müssen die Originale für das Visum per Post nach Hong Kong geschickt werden. Vorsicht: Die Zeit ist hier sehr knapp (ich glaube, ich hatte ca. 2-3 Wochen Zeit). Andere Belege können notfalls noch per E-Mail nachgereicht werden. Es wird z.B. auch ein englischer Kontoauszug (Bank Statement) benötigt, was bei meiner Bank etwa eine Woche gedauert und 15 Euro gekostet hat. Hier also unbedingt schnell handeln! Allerdings sind die KoordinatorInnen an der CUHK sehr freundlich und hilfsbereit, und man kann sich bei Problemen jederzeit an sie wenden. Die genauen Infos und Deadlines können auch hier nachgelesen werden <https://www.oal.cuhk.edu.hk/application/>.

Für die Einschreibung als Studierende an der CUHK gibt es die Wahl zwischen den folgenden drei Möglichkeiten:

Undergraduate

- **Wohnheim:** Garantierte Unterbringung (Gemeinschaftszimmer) mit anderen Undergraduate Studierende (in verschiedenen Studienjahren)
- **Chinesisch Sprachkurse:** Anspruch auf 6 Einheiten (kostenlos) ([See Associate Undergraduate Student \(exchange -> Other places -> Other Universities\)](#))
- **Kurslast:** 9 - 18 Einheiten pro Semester

Postgraduate

- **Wohnheim:** nur begrenzt möglich (Gemeinschaftszimmer) mit anderen Postgraduate Studierenden
- **Chinesisch Sprachkurse:** müssen selbst gezahlt werden (ca. HK\$6,135 für drei Einheiten / ein Kurs (See Associate Postgraduate Student ([See Associate Postgraduate Student \(exchange -> Other places -> Other Universities\)](#)))
- **Kurslast:**

Taught	Research
9 - 18 Einheiten pro Semester	Ein Forschungsprojekt IASP5090 (3 Einheiten pro Semester) optional: zusätzlich 9 - 18 Einheiten Kurse pro Semester

Da ich Lust auf Kurse hatte und es in meinem Bereich (Informatik) zusätzlich aufwendig schien, ein Forschungsprojekt auf eigene Faust zu suchen (zumal ich eh eine Pause von der Forschung wollte), habe ich mich entsprechend als „postgraduate taught student“ eingeschrieben. Rückblickend würde ich sagen, dass es für mich als Doktorandin sinnvoller gewesen wäre, mich als Undergraduate einzuschreiben, da ich mir die Kurse sowieso nicht anrechnen lassen kann. Dann hätte ich Anspruch auf kostenlose Chinesisch Sprachkurse gehabt und auch auf einen Wohnheimplatz.

Visum Hong Kong

Außerdem muss das Visum (online) beantragt werden, das kostet unter 30 Euro und ist eigentlich recht unkompliziert. Die Bearbeitung dauert mindestens 4 Wochen, kann aber auch länger sein, daher sollte man es rechtzeitig beantragen. Wichtig ist nur, dass das Visum vor Unibeginn an der Grenze validiert wird (Visum und ggf. Brief der Uni vorzeigen), damit man offiziell studieren darf. Ansonsten kann man mit dem deutschen Reisepass auch schon vorher nach Hong Kong als Tourist einreisen – hier hat man ein dreimonatiges Aufenthaltsrecht.

Kurse

Für das WS 24/25 erfolgte die Kursauswahl zwischen dem 16. Juli (09:00) und dem 18. Juli 2024 (23:59) Hong Kong Zeit (!!!). Dies ist allerdings keine finale Auswahl – die endgültige Kurswahl findet in den ersten beiden Wochen zu Beginn des Semesters statt. Allerdings würde ich diese Vorauswahl unbedingt machen, da es sein kann, dass man später nicht mehr in den Kurs reinkommt.

Bei der Kurswahl dürfen sowohl Fächer aus Undergraduate- als auch Postgraduate gewählt werden, wobei den Studierenden der jeweiligen Kategorie Vortritt gegeben wird. Als ich meinen Kursplan erstellt habe, habe ich festgestellt, dass die meisten Kurse, die mich interessierten, Undergraduate-Kurse waren. Die Postgraduate-Kurse fanden meist spät abends statt, da viele Studierende neben dem Studium arbeiten, und im Bereich Informatik gab es zudem nicht viel Auswahl an Postgraduate-Kursen.

Die Vorlesungszeit war von Anfang September bis Ende November. Danach begann die Klausurenphase, und in Kursen mit Abschlussprojekten war die Deadline meist Anfang/Mitte Dezember.

Insgesamt habe ich die Universität als sehr gut empfunden. Sie war gut organisiert und alle waren freundlich und hilfsbereit. Der Campus ist extrem schön, aber auch sehr bergig; es gibt viele Busse, da man sonst oft steil bergauf laufen muss. Die Kurse haben mir im Allgemeinen gut gefallen, da die Dozierenden recht jung und motiviert waren und oft die Klasse aktiv in die Vorlesungen einbezogen haben. Aktives Mitarbeiten wurde stark gefordert, da die Kurse (zumindest die, die ich besucht habe) viele praktische Aufgaben und Projekte beinhalteten.

Building Web Applications (CSCI2720)

Dies ist ein Einsteigerkurs für Webentwicklung von Front- bis Backend. Es wird vorwiegend JavaScript gelernt, allerdings ist zumindest eine Programmiersprache (Python, C++, ...) als Vorkenntnis erforderlich. Es gibt drei bewertete Assignments, eine Zwischenklausur und ein Gruppenprojekt zum Schluss. Ich denke, der Kurs ist schon recht zeitintensiv, und ich würde ihn nicht empfehlen wenn man kaum Programmiererfahrung hat. Aber ansonsten ist es ein guter Einstieg in die Webentwicklung, ich habe den Kurs gerne besucht und der Professor war auch sehr sympathisch und hilfsbereit. Das Tutorial habe ich als eher unnötig empfunden, und es waren generell kaum Studierende dort. Die Vorlesungen werden alle aufgezeichnet, daher ist es nicht zwingend notwendig, sie vor Ort zu besuchen.

Introduction to Computer Music: From Analysis to Algorithmic Music (AIST2010)

Dieser Kurs macht wirklich Spaß, der Dozent ist sehr lustig und gestaltet die Vorlesung interessant. Es gibt wöchentliche bewertete Aufgaben, eine Zwischenklausur und ein Abschlussprojekt. Wenn man Lust auf ein cooles, kreatives Projekt im Bereich Computer Musik hat kann ich es unbedingt empfehlen, man darf sich das Abschlussprojekt (im Team) selbst aussuchen und man hat hier sehr viel Spielraum. Dies war auch ein recht kleiner Kurs (<50).

Robot Development in Practice: From Design to Prototyping (MAEG2050-P01)

Es ist ein sehr praktischer Kurs, und Ziel des Kurses ist es, in einem Team einen eigenen Roboter (Prototypen) zu bauen. Davor gibt es noch drei praktische Hausaufgaben (technischer Report schreiben, CAD-Zeichnung eines Greifarms, Arduino-Programmierung). Dieser Kurs war auf jeden Fall der prägendste für mich. Zum einen habe ich wenig Erfahrung im Bereich Mechatronik, Elektrotechnik, etc.. Zum anderen war dieser Kurs ziemlich chaotisch und unorganisiert. Der Dozent ist leider nicht richtig auf die Bedürfnisse der Studierenden eingegangen und bot wenig Unterstützung; man wurde hauptsächlich von den TAs betreut, die schwer erreichbar waren und die Kommunikation aufwändig war. Dafür, dass es ein Bachelor-Kurs ist, fand ich es ziemlich anspruchsvoll; es gab wenig Vorgaben und Anleitungen,

und im Labor musste man sich oft alleine zurechtfinden (obwohl man einige Geräte nicht selbstständig bedienen durfte und somit auf Hilfe angewiesen war). Im Endeffekt habe ich wirklich sehr viel gelernt in dem Kurs, durch viel Eigenarbeit und große Motivation, Interesse und Spaß einen Roboter zu bauen. Wenn das nicht vorhanden ist oder wenn man den anderen Kursen mehr Aufmerksamkeit schenken möchte, würde ich den Kurs jedoch eher nicht weiterempfehlen.

Robotics (MAEG5755)

Neben dem oben genannten Robotik-Kurs war ich auch in diesem die einzige Austauschstudierende (und eine der wenigen Frauen). Der Professor war sehr nett, und die Stimmung im Kurs war sehr positiv. Dennoch war die Vorlesung extrem mathematisch: Formeln herleiten, Systeme von Gleichungen, Jacobians, Inverse und Forward Kinematics usw. Mir persönlich war das zu wenig praxisorientiert; wenn man jedoch Interesse hat, im Bereich Robotics bzw. in der Forschung zu arbeiten, ist es mit Sicherheit ein guter Kurs. Prinzipiell erklärt der Professor sehr gut, und man kann viel lernen. Am Ende gab es eine Abschlussklausur, die wirklich extrem herausfordernd war, und ein Projekt, in dem man mit einer Simulationssoftware (von einem PhD-Studenten in der Gruppe entwickelt) einen Roboterarm steuert (Trajektorienplanung).

Hong Kong Erleben

Es gibt so viel, was man über die Stadt Hong Kong berichten kann, deshalb hier eine extrem kurze Zusammenfassung der meiner Meinung nach interessantesten Punkte. Hong Kong ist eine sehr diverse Stadt und wenn man den Trubel mag, wird es hier eigentlich nie langweilig.

Wie den meisten vermutlich bekannt ist, hat Hong Kong eine der höchsten Bevölkerungsdichten der Welt. Dennoch ist es erstaunlich, wie grün und naturnah die Umgebung tatsächlich ist. In den umliegenden Bergen kann man wandern (insbesondere zwischen Dezember bis Februar, wenn es nicht mehr so heiß oder schwül ist). Es gibt viele Inseln, von denen man einige gut mit dem Boot erreichen kann, traumhafte Strände, versteckte Wasserfälle, Möglichkeiten zum Campen, eine beeindruckende Gondelfahrt zum großen Buddha und noch vieles mehr.

Es ist zudem auch sehr attraktiv und empfehlenswert, von Hong Kong aus andere Länder zu bereisen (das Land liegt zentral, und es gibt günstige Flüge nach Taiwan, Vietnam, Thailand, den Philippinen, Japan, Südkorea usw.), dennoch kann man auch in Hong Kong selbst viel erleben und hat das Gefühl, in einer anderen Welt zu sein.

Was in Hong Kong besonders spannend ist, ist die Aufteilung der Regionen. Es gibt die New Territories, die wie eine Art Vorstadt wirken und etwas 'ländlicher' sind. Dann südlich der New Territories befindet sich Kowloon, wo ich gewohnt habe; man sieht hier mehr Einheimische, und nicht überall wird Englisch gesprochen. Schließlich gibt es Hong Kong Island, das ursprüngliche Hong Kong, wo die meisten Ausländer leben. Hier spürt man den westlichen Einfluss und den Reichtum der Stadt.

Persönlich liebe ich die Kowloon-Seite. Die Einheimischen wirken tendenziell eher introvertiert und kühl, doch wenn man freundlich ist und ihnen die Möglichkeit gibt, entstehen oft sehr warmherzige Begegnungen.

Ich empfehle, viel zu Fuß zu erkunden oder den Doppeldeckerbus auf längeren Strecken zu nehmen, denn es gibt einfach so viel zu sehen. Falls es schnell gehen muss, kommt man mit der MTR (Metro) super schnell in die meisten Gegenden (die fahren allerdings nur bis Mitternacht). Im Notfall Für den Nahverkehr unbedingt notwendig ist die Octopus-Karte. Sie wird nicht nur dort benötigt, sondern auch in vielen Shops und sogar manchen Taxis akzeptiert. Am besten kauft ihr euch eine direkt am Flughafen oder ladet euch die App herunter und verbindet sie mit eurem Bankkonto. Die Uber-App ist auch oft praktisch, da es manchmal schwierig sein kann, den Taxifahrern auf Englisch zu erklären, wohin man fahren möchte.

Generell ist Hong Kong eine große Stadt, und vieles ist viel anonym, als man es aus deutschen Kleinstädten gewohnt ist. Dennoch empfinde ich die Stadt als sehr organisiert, sauber und sicher. Auf die öffentlichen Verkehrsmittel ist immer Verlass, und man kann zu jeder Tages- und Nachtzeit etwas zu essen und zu trinken besorgen (es gibt in fast jeder Ecke 7-Eleven/Kiosk, die meist rund um die Uhr geöffnet haben).

Ich bitte jeden, der sich für diese Reise entscheidet: Seid offen für die Kultur, hört den Menschen zu, seid interessiert, aber zurückhaltend, wenn es um politische Themen des Landes geht und stellt Hong Kong nicht mit (Mainland) China gleich. Lernt unbedingt ein paar kantonische Wörter; die Leute werden euch lieben, wenn ihr ein paar nette Phrasen kennt:

- Thanks (Gegenleistung / Geste) : M' Goi / Do Ze
- No Need: M' Sai
- You're welcome / No problem: Mou Man Tai

Fazit

Die Entscheidung, ein Auslandssemester zu absolvieren, kann herausfordernd sein, insbesondere wenn man den Stress und die Kosten bedenkt und gleichzeitig Zeit für das Studium opfern muss. Auch wenn es anfangs mit Aufwand verbunden ist und nicht immer alles nach Plan läuft, ist es eine wertvolle Erfahrung.

Für mich war dies nicht mein erstes Auslandssemester, und ich sehe es als großes Privileg, diese Chance zu bekommen. Ich habe an der Universität mit vielen Einheimischen gesprochen und festgestellt, dass der Leistungsdruck in Hong Kong enorm hoch ist – zumindest im Vergleich zu Deutschland. Viele haben mir erzählt, wie sehr sie gerne nach Europa zum Studieren gehen würden, aber oft ihr Notendurchschnitt nicht ausreicht oder es schwierig ist, ein Visum zu bekommen. Zudem sind die Studiengebühren in Hong Kong nicht unerheblich, und ihr bekommt quasi die Möglichkeit, diese 'geschenkt' zu bekommen.

Generell ist ein Auslandsaufenthalt (egal wo) immer empfehlenswert und dass man sich zeitlich nicht zu sehr mit dem Studium stresst (wenn dies finanziell möglich ist natürlich). Unabhängig

davon, ob es „karrieretechnisch“ sinnvoll erscheint oder nicht, wird es euch persönlich weiterbringen und prägen. Selbst wenn es nur darum geht, eine gute Zeit zu haben, ist die persönliche Entwicklung enorm. Ich merke immer wieder, wie viel offener und verständnisvoller ich gegenüber meinem Umfeld werde, wenn ich längere Zeit in einem neuen Land verbringe, und wie sehr ich lerne, mein eigenes Leben mehr zu schätzen. Gleichzeitig knüpft man Kontakte in der ganzen Welt.

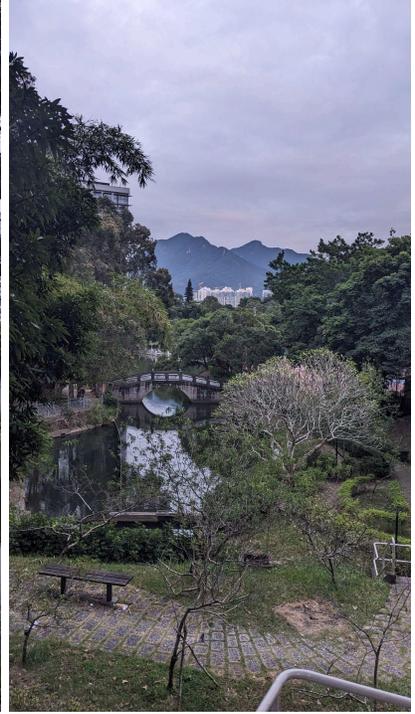
Denkt weniger an die Kurse oder an gute Noten, sondern genießt die Zeit und versucht, so viel wie möglich mitzunehmen, denn diese Gelegenheit bekommt man vielleicht nicht so schnell wieder. Seid mutig, macht das Beste aus dieser Zeit und bleibt gelassen, wenn etwas anders läuft als erwartet.

Wie ich bereits erwähnt habe, ist es wahrscheinlich sinnvoller, den Austausch im Bachelor- oder frühen Masterstudium zu machen. Die Auswahl an Kursen ist größer, man ist mehr unter Gleichgesinnten und hat bessere Chancen auf einen Platz im Wohnheim. Wenn ihr jedoch bereit seid, mehr auf euch allein gestellt zu sein und euren eigenen Weg zu gehen, kann auch ein späterer Austausch bereichernd sein.

Fotos

CUHK/Campus





Hong Kong



